

# Dachau-Ost



## Aus dem Inhalt

- Berichte aus dem Quartier
- StraßenNamen:  
Ernst-Reuter-Platz
- 30 Jahre »Naturpark«
- Lokalpatriot  
mit griechischen Wurzeln
- İyi günler – guten Tag!
- Dies und das ...





# Bürger-Treff



Liebe Bürgerinnen und Bürger von Dachau Ost,

2013 steht im Zeichen eines der größten baulichen Projekte für die Bürgerinnen und Bürger im Rahmen des Förderprogrammes Soziale Stadt Dachau-Ost: der als Ergänzung zum Adolf-Hölzel-Haus geplante Bürgertreff. An zwei Vormittagen wurden in einem Bürgerworkshop viele gute Ideen gesammelt, gemeinsam diskutiert und eine maßgeschneiderte Lösung für Ihren Quartierstreff entwickelt.

Auch freut es mich sehr, dass das Ostival mittlerweile einen festen Platz unter den Kulturveranstaltungen in Dachau-Ost eingenommen hat.

Zum Thema Müll konnte in den vergangenen Wochen durch Ihr Engagement und in enger Zusammenarbeit mit der Stadt ein Schritt in Richtung zu mehr Sauberkeit bei den Wertstoffinseln gemacht werden.

Nutzen Sie die Chance, Ihren Stadtteil aktiv mitzugestalten und sprechen Sie die Quartiersmanagerin Frau Endter-Navratil an, wenn Sie sich in einer Arbeitsgruppe engagieren wollen oder selber Ideen für Ihr Quartier haben.

Peter Bürgel, Oberbürgermeister

## Neues im Quartier ...

Wie bereits im letzten Quartiers-Magazin angekündigt, hat die **AG Wertstoffe** ihre Arbeit aufgenommen. Anscheinend genau zum richtigen Zeitpunkt, denn Müll war eines der großen Themen in der letzten Bürgerversammlung in Dachau-Ost. Die Ehrenamtlichen der Sozialen Stadt Dachau-Ost wollen dazu beitragen, dass an Brennpunkten etwas Entspannung eintritt. Ein besonderes Anliegen sind uns die **Glas- und Papiercontainer** in der Leipziger Straße.

Leider entsorgen hier einige Bürger Hausabfälle, Elektroschrott und Sperrmüll. Unter diesem Zustand leiden vor allem die Kinder und Lehrkräfte der Grundschule Dachau-Ost, die von dem teils gesundheitsgefährdenden Müll besonders stark betroffen sind.

## Seit Anfang des Jahres ...

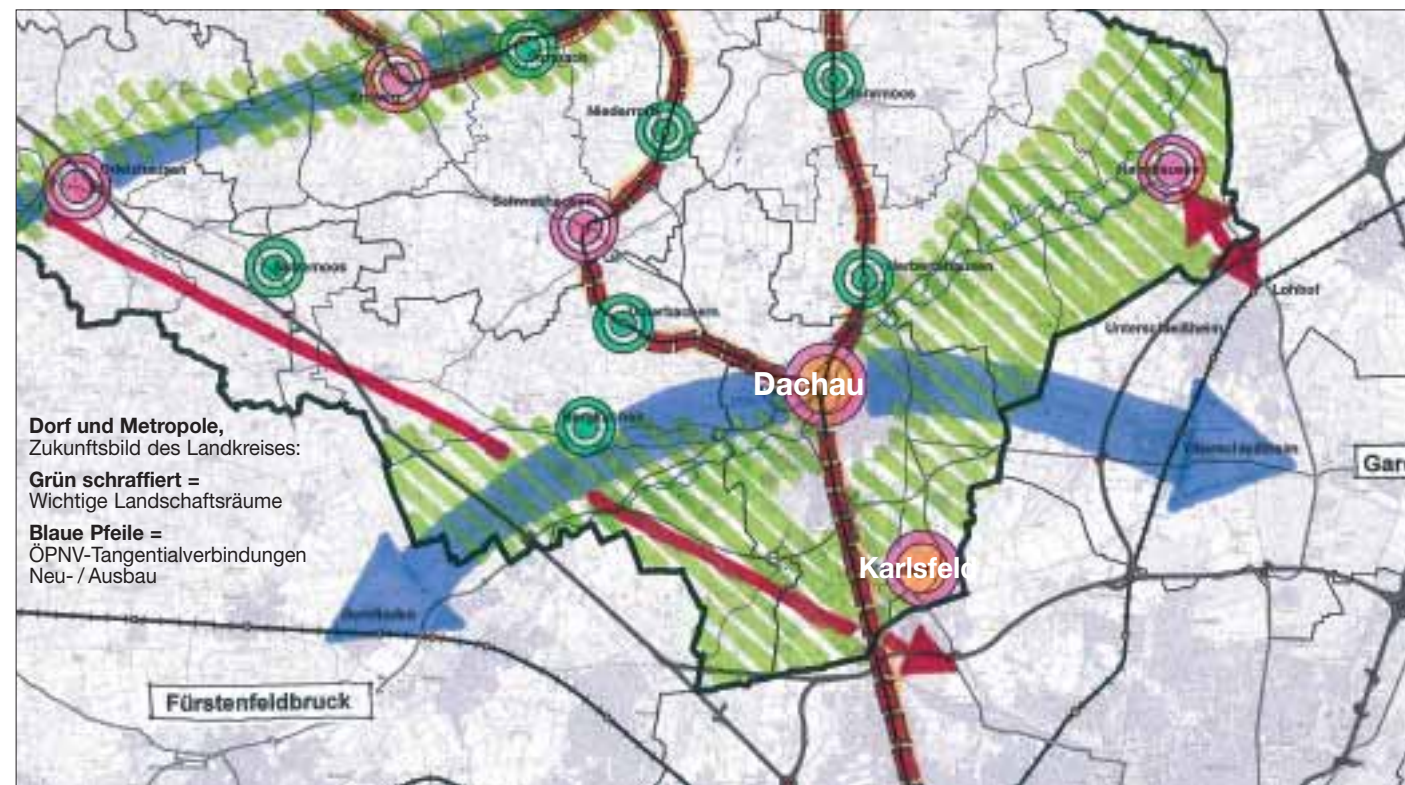
... bringt ein **Kleidercontainer** des Arbeitskreises Umweltschutz und Entwicklungshilfe e.V. Erleichterung, denn er mindert das Abstellen von Unrat. Zusätzlich arbeiten der Elternbeirat der Grundschule, die Stadt-Dachau, das Landratsamt und die AG Wertstoffe eng zusammen, damit die Situation verbessert wird.

Unser Anliegen als Projekt der Sozialen Stadt Dachau-Ost ist es, auch die Belange der vielen älteren Bewohner zu vertreten, die darauf angewiesen sind, dass Container zu Fuß zu erreichen sind. In den letzten Jahren wurden immer mehr Sammelstellen geschlossen, so dass wir auf jede Wertstoffinsel angewiesen sind.

Jeder Einzelne kann uns bei der Arbeit unterstützen, indem er sich traut, bei Verstößen diese Bürger anzusprechen und zu bitten, ihren Müll wieder mitzunehmen und ihn korrekt zu entsorgen.

## AG Soziales

Wir freuen uns, dass wir noch ein weiteres neues Projekt vorstellen können. Seit diesem Frühjahr engagieren sich



**Dorf und Metropole,**  
Zukunftsbild des Landkreises:  
**Grün schraffiert =**  
Wichtige Landschaftsräume  
**Blaue Pfeile =**  
ÖPNV-Tangentialverbindungen  
Neu- / Ausbau



die Mitglieder der AG Soziales ehrenamtlich unter dem Motto »Miteinander im Stadtteil«. Im Mittelpunkt steht das Kennenlernen. Ob beim geselligen Zusammensein oder bei einem gemeinsamen Ausflug, es zählt der Spaß am Miteinander.

Bereits stattgefunden hat ein Ausflug in den **Tierpark Hellabrunn**. Hierbei ergab sich Gelegenheit neue Leute kennen zu lernen und Kontakte zu knüpfen.

## Ab September ...

... wird an jedem 2. und 4. Freitag im Monat, in der Zweigstelle Bücherei Dachau-Ost, für Kinder vorgelesen. Beginn ist 16 Uhr. Die erste halbe

Stunde soll Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren ansprechen. Das tragbare Holztheater »Kamishibai«, das neu in den Bestand der Bücherei aufgenommen wurde, wird in diesem Rahmen zum Einsatz kommen. Die zweite halbe Stunde wird für Kinder ab 7 Jahren sein. Hier werden kapitelweise aktuelle Jugendromane vorgelesen. Wir freuen uns über jeden kleinen und großen Besucher und suchen auch noch Interessierte die vorlesen möchten.

Als weitere Aktion planen wir eine Schnitzeljagd mit anschließendem Picknick auf unserem neuen Spielplatz an der Jakob-Kaiser-Straße. Wir starten dort am 13. 7. 2013, um 13 Uhr. Jeder ist dazu herzlich eingeladen. Voranmeldung bitte per Tel. 6150 655 oder unter [quartiersbuero-dachau-ost@gmx.de](mailto:quartiersbuero-dachau-ost@gmx.de)

Für die Senioren im Quartier bieten wir ab dem 3.6.2013 auch etwas Neues an. Immer am ersten Montag eines Monats fahren Ehrenamtliche mit gehbehinderten Senioren zu einer gemütlichen Einkaufstour zum Toom Dachau. Anschließend trifft man sich bei Kaffee und Kuchen im Segafredo. Die Kosten pro Person belaufen sich auf 8 Euro pro Person für Taxi, Kaffee und Kuchen. Anmeldung bitte unter Tel. 6150 655. Treffpunkt am Ernst-Reuter-Platz vor der Stadtteilbücherei.

## Die Planungen ...

... für den Bau unseres Bürgertreffs sind abgeschlossen. Jetzt ist die **Gründung des Bürgervereins**, der die Trägerschaft übernehmen wird, unser nächstes Ziel. Zur Vereinsgründung suchen wir noch Interessierte.

Zum Schluss möchte ich noch alle Jugendlichen auf das **Jugendfest** am 13. Juli im Park vor dem Jugendzentrum Ost hinweisen. Es sind verschiedene Sport-, Tanz-, und Musikangebote geplant. Der Besuch lohnt sich!

Falls Sie noch Ideen oder Anregungen für unseren Stadtteil haben, erreichen Sie mich in der Regel Montag von 13 bis 18 Uhr, Dienstag 9 bis 13 Uhr und Freitag 10 bis 13 Uhr im Quartiersbüro. Unter Tel. 6150 655 können sie auch eine Nachricht hinterlassen.

Sabina Endter-Navratil



# Straßen



## Der Platz ...

... hat seinen Namen von Ernst Reuter, Vorkämpfer für die Freiheit und die Wiedervereinigung Deutschlands. Von 1948 bis 1953 war er Regierender Bürgermeister von Berlin. Geboren 1905, spiegelt sich in seiner Biografie die deutsche Geschichte vom Kaiserreich bis zur frühen Bundesrepublik wieder. Wie kaum ein anderer hat er nach dem Zweiten Weltkrieg die Geschichte Berlins und Deutschlands geprägt. Bis zu seinem Tod im September 1953 setzte sich Ernst Reuter mit allen Kräften für die Belange West-Berlins und der Bundesrepublik Deutschland ein.



kolonie Dachau machte. Als Hölzel aus Dachau wegzog, kehrte er aber in den Sommermonaten immer wieder zurück und gab private Malstunden. Adolf Hölzel starb am 17. Oktober 1934 in Stuttgart. Der große Erfolg blieb ihm letztlich zeitlebens versagt.

## Die Mieter

»Ein Rauch verweht, ein Wasser verrinnt, eine Zeit vergeht, eine neue beginnt«.

So dichtete einmal Joachim Ringelnatz. Das trifft auch auf den Ernst-Reuter-Platz, die **Geschäfte** und ihre Besitzer oder Pächter rundherum zu. Dinge des täglichen Bedarfs bieten nur noch der **Drogerie-**markt, das **Backwaren-** und das **Blumen-**geschäft an.



Neu sind Caritas, Mieterverein, Pizzabäcker. Im Hochhaus sind die Sparkasse und der Schreibwaren-Laden geblieben.

Die 4 städtischen Gebäude auf dem Platz, das **Markt-Café**, der **Saal**, die **Apotheke** und die **Stadt-Bücherei** sind hier von Anfang an zu Hause. Gewechselt haben der Besitzer der Apotheke und der Pächter des Cafés.

In der Bücherei-Zweigstelle gibt es nach wie vor spannende, lesenswerte Bücher und zusätzlich hat das **Quartiers-Büro** dort seinen Platz gefunden.

Im oberen Stockwerk befindet sich noch ein Originalmieter: Dr. med. Bernhard Stolzki, **Facharzt für Allgemeinmedizin**. Die anderen Praxen für Kinder- und Jugendliche, das **Gynäkologische Zentrum** und der **Zahnarzt** werden inzwischen von andern Ärzten geführt.

Auch wenn das Angebot an Geschäften heute nicht mehr so vielfältig ist, so gibt es doch einen großen Vorteil: das meiste ist zu Fuß zu erreichen!

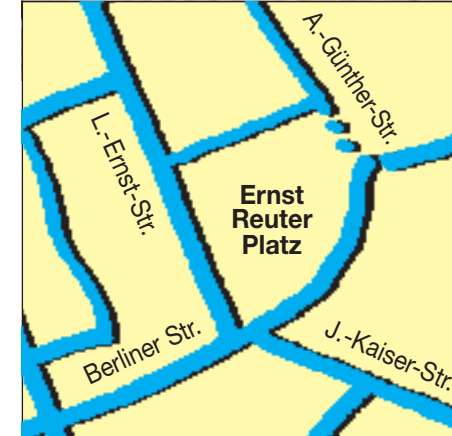
## Die Wiese – der Platz

Das will ich auch haben! 10 Jahre nach dem Beginn der Bebauung gibt es in Dachau-Ost fast 90 Geschäfte. Apotheke, Parfümerie, Schuhgeschäft und Autozubehör, Zoofachgeschäft, und verschiedenste Ärzte, nichts fehlt. Dann plant

## Das Stadtteil-Zentrum ...

... Dachau-Ost ist nach Adolf Hölzel (\*1853) benannt. Hölzel war ein bedeutender Maler. Durch ihn wurde Dachau zu einem begehrten Künstlerort. Er lebte mit seiner Familie von 1905 bis 1988 in Dachau und wohnte in der Ziegler-Villa. Adolf Hölzel lernte zuerst Schriftsetzer, bevor er in Wien an der Akademie und später in München Malerei studierte. In München lernte er auch die Maler Fritz von Uhde, Ludwig Dill und Arthur Langhammer kennen. Mit ihnen gründete er die Dachauer Malschule, was ihn zu einem der ersten Vertreter der Künstler-

# Namen



Protestaktionen unterschiedlichster Art, mit Arbeiter-Wohlfahrt und Mieterverein, wird die Bebauung mit 4 Gebäuden, im Volksmund »Bahnhof« genannt, beschlossen. Kleiner Erfolg der Initiative: keine neuen Wohnblöcke – **die Wiese inmitten von Dachau Ost ist gerettet!**

In den Anfangsjahren hatte die Stadt nicht viel Freude mit dem Stadtteil Mittelpunkt. Es gab immer wieder Schwierigkeiten und Probleme aller Art mit dem Platz, den Häusern und den Bewohnern.

**Heute ist der Platz Mittelpunkt und das ganze Jahr einen Besuch wert:** das Faschingstreiben, der Markt jeden Freitag, die Flohmärkte, auch das südländische Flair zieht die Menschen an.

Manche wünschen sich Veränderungen. Einen Teil der Wünsche wird die Stadt Dachau jetzt erfüllen. Noch dieses Jahr soll mit dem Bau eines Bürger-Treffs begonnen werden.

Die variablen Räume sollen eine vielfältige Nutzung ermöglichen. Das freut die Befürworter. Ein Teil der Skeptiker wird sich überzeugen lassen, andere werden sich weiter etwas wünschen, und darauf



## ... am Freitag der Markt!

**Mannhardt's Gemüsestand.** Seit 3 Jahren sind Frau Maria Mannhardt oder Angelika Baur (Foto) am Markt. 80% der Waren sind aus eigenem Anbau in Oberwittelsbach /AIC.

**Hof Bentenrieder.** Schon lange werden Eier, Nudeln und Putenfleisch aus eigener Herstellung angeboten. Die Verkäuferin Petra Neumeier steht seit 2006 im Wagen.

**Räucherammer! Mia Haas.** Seit 20 Jahren bietet Frau Haas Fleisch- und Wurstprodukte aus Niederbayern und Südtirol und Bio-Käse aus den Hermannsdorfer Bio-Betrieben an.

**Imbiss 1000 und 1 Nacht.** Den Stand der Familie Özcakici gibt es seit 17 Jahren. Es führt den 4-Döner-Wagen Sohn Sebo.

**Gurken Müller.** F. Müller und G. Iakovidis aus Thüringen betreiben den Stand. Spreewälder Gurken, Sauerkraut und die Thüringer Rostbratwurst werden angeboten.

hoffen: z. B. das öffentliche WC. Aber sicher werden alle Dachau-Ostler die nächsten 30 Jahre auf diesem Platz wieder einiges erleben!

die Stadt Dachau 1973 »das grüne Herz von Dachau-Ost« zu bebauen. Die Bewohner wehren sich – viele Jahre lang. Die Stadt Dachau lässt sich von mehreren Unterschriftenaktionen gegen eine Bebauung nicht beeindruckten. 1978 holt sich Oberbürgermeister Lorenz Reitmeier mit einer Bürgerbefragung« und mit nur 350 Rückmeldungen das »JA« für die Bebauung. Trotz der mit Hilfe der SPD gegründeten Bürgerinitiative, vielen



## 30 Jahre Naturpark Dachau + Karlsfeld



Kostenlose Zubringer-Dienste von und zu den Bahnhöfen von Karlsfeld, Dachau und Oberschleißheim, fahren mit Elektro- bzw. Solar-Fahrzeugen. Es sind somit **Rundgänge** auf dem Gelände zwischen Karlsfelder See und dem Schleißheimer Kanal, beidseitig der Bajuwarenstraße möglich. z.B. ein **»Planetenweg«**, auch mögliche Quer-Wanderungen von Karlsfeld nach Dachau oder Oberschleißheim. Eine Brotzeit in der **»Moosstube«** bringt Stärkung und löscht den Durst mit Produkten und Rezepten aus der Zeit des letzten Jahrhunderts. **Studenten** vom Bereich Ernährungs- und Versorgungsmanagement, der Fachoberschulen in Dachau und Karlsfeld, arbeiten beratend mit.

### Bürgerpark



Im Bürgerpark werden bis heute, im Jahr 2043= »Familien-Bäume« gepflanzt. Anlässe sind seit jeher Geburten, bestandene Prüfungen, Verlobungen, Hochzeiten, Bäume zur Erinnerung an liebe Verstorbene. Es sind gerne besuchte Treffpunkte für Familien, besonders aus Karlsfeld, Dachau-Ost und Oberschleißheim, weil es ein einzigartiges Naherholungsgebiet ist das leicht zu Fuß oder per Fahrrad erreicht werden kann. Der Klimawandel erlaubt inzwischen auch Palmen zu pflanzen. Aus dem Dachauer Moos wird wohl im nächsten Jahrhundert langsam ein tropisches Feuchtgebiet.



### Botanischer Garten Dachauer Moos

Der Botanische Garten München hat im Raum zwischen Karlsfeld und Dachau eine Dependence gefunden für Pflanzen aus der Zeit des Dachauer Mooses, das sich einmal von Fürstenfeldbruck bis nach Erding erstreckte. Die Gräser, Blumen (auch Orchideen), Sträucher, Bäume sind äußerst kostbar, weil auf den übrigen Flächen ausgestorben.

Man wollte im letzten Jahrhundert die Warnungen der Naturschützer nicht hören, die »Rote Liste« ausstorbender Pflanzen und Tiere wurde nicht ernst genommen.

### Moos-Bauernhof

In Kunstbüchern, im Museum und auf alten Fotos kann man noch sehen welche Tiere sich auf einem Bauernhof im Moos fanden.

Der Hof wird von Ehrenamtlichen aus der Umgebung betreut. Traditionell von Wissenschaftlern aus der Zoologischen Staatssammlung und dem Botanischen Garten in München begleitet.

Es gibt dort Nutztiere von kaum noch bekannten Rassen, von Rindern, Ziegen und Pferden. Gehalten, gepflegt, auch im Muster-Ackerbau eingesetzt. Viele Tiere verbringen hier, unter beispielhaftem Engagement von Jugendlichen, ihre letzten Tage.



## ... ein Rückblick aus dem Jahre 2043.



Die unglaubliche Entwicklung einer damals als Utopie bezeichneten Idee – finanziert durch eine bedeutende Umwelt-Stiftung, von Mitgliedsbeiträgen und Zuschüssen von Verbänden – sich selbst tragend seit 2018.

### Torfstechen Feuer, Wasser, Luft, Erde

Als Heizmaterial, zur therapeutischen Anwendung diverser Leiden wie u.a. zur Rheuma-Behandlung fand Torf eine Anwendung. Auch für die Brauereien in München war Torf zum Heizen der Braukessel ein billiger Brennstoff.

In den letzten Jahren des 19. Jahrhunderts war der Torf völlig abgebaut. Die Entwässerung, der Straßenbau und die völlige Zersiedelung, auch mit Gewerbegebieten, beendete den Torfabbau.

Das Stechen an Muster-Böden erwöglicht nachzuvollziehen wie schwer diese Arbeit war, zeigt aber auch angehenden Biologen in Dachau direkt und unmittelbar eine außergewöhnliche Einsicht in den Mikroorganismus.

### Lehrpfad Fauna, Flora

Der Bund Naturschutz Bayern, mit Freiwilligen und Ehrenamtlichen aus Karlsfeld und Dachau hat über die Zeit hinweg eine Vielzahl von Nistkästen und Insektenhotels aufgebaut.

Die vor Jahren wieder angesiedelten Orchideen gedeihen sehr gut, ein großer Gewinn, wenn man bedenkt wie schwer dies auf neuen Böden gelingt. Der Naturkreislauf konnte in diesem Bereich wieder belebt werden.

Hochgelobt und stark besucht aus ganz Bayern ist u.a. die Anlage zur Abwasserreinigung am Moos-Bauernhof. Das Projekt entstand in Zusammenarbeit mit der Hochschule für nachhaltige Entwicklung, Fachbereich Moor und Wald, in Dachau.



### Planetenweg

In Nächten mit klarem Himmel wandern Besucher aus ganz Bayern von der Sonne zur Erde, von Planeten zu Planeten unseres Sonnensystems. Die dezenten Info- und Schautafeln zeigen Größenordnungen im Maßstab von 1:1 Milliarde. Die Erdkugel misst hier gerade 1,3 cm.

Skulpturen zeitgenössischer Künstler versuchen das Unfassbare des Kosmos auf ihre Art darzustellen. Die alle 5 Jahre stattfindende Ausschreibung bringt bayernweit große Resonanz.

Felix Barnach





**Win-win-Situation**

Den letzten Patienten des Tages verabschiedet Páris Andreadis persönlich. Er spricht den Patienten mit seinem Namen an und schüttelt ihm die Hand. Dieser persönliche Kontakt mit den Patienten ist erstaunlich, wenn man eine Praxis für Physiotherapie mit 23 Mitarbeitern leitet. Doch für Andreadis sind die Arbeit am Patienten und der persönliche Kontakt sehr wichtig. »Mittlerweile habe ich viele sehr gute Verwaltungsmitarbeiter, die mir den Rücken freihalten. So kann ich am Patienten arbeiten, was ich am liebsten mache. Für mich ist mein Beruf meine Berufung.«

Andreadis eröffnete seine Praxis in der Würmstraße vor zwölf Jahren. Die Wände im Empfangsbereich haben eine warme gelbe Farbe, hinter dem Empfangspult sind Fotos von zahlreichen Sportlern, die der gesellige und zupackende Mann



betreut hat. Auch einige Medaillen baumeln dort, die ihm Sportler gewidmet haben. Der Mann hat offensichtlich Erfolg und genießt ihn. Und er ist auch sehr dankbar: »Ohne die hervorragende Arbeit meiner Kollegen und ohne das Vertrauen der Patienten wäre die Praxis nicht hier. Ich bin ihnen zu großem Dank verpflichtet.«

Andreadis' Lebensgeschichte beginnt in der Koschade-Klinik in Dachau, wo er als ältester von drei Geschwistern geboren wurde. Bereits sein Großvater zog von Griechenland nach Dachau um. Páris wuchs in Dachau-Ost auf und fing mit sechs Jahren das Fußballspielen beim SSV Dachau-Ost an, seitdem ist er mit dem Fußball-Virus infiziert. »Meine Jugend habe ich praktisch auf dem Fußballplatz verbracht«, sagt er. Beim Verein lernte er Kinder verschiedenster Nationalität kennen, er fand dort auch seine ersten Freunde. Vielleicht stammt einer seiner wichtigsten Grundsätze aus dieser Zeit: »Bei mir spielt die Herkunft und die Religion eines Menschen keine Rolle.« Parallel zum Fußballleben besuchte er griechische Schulen und schloss diese mit dem griechischen Fachabitur ab.

Ausschlaggebend für seine Berufswahl war jedoch sein Lieblingssport. »Mit 16 Jahren verletzte ich mich beim Fußball stark und habe mich von einem Physiotherapeuten behandeln lassen. Ich war



fasziniert vom Geschick des Therapeuten und davon, wie man mit der richtigen Technik die Heilung des Körpers fördern kann. Ich wusste auch, dass der Beruf viel mit Sport zu tun hat. Nach der Verletzung habe ich den Beruf schon mal im Hinterkopf gehabt.«

Nach dem Fachabitur begann er seine Berufsausbildung zum Masseur, medizinischen Bademeister und Sportphysiotherapeuten – so lautet seine lange Berufsbezeichnung. Mit der Ausbildung veränderte sich einiges in seinem Leben. »Ich habe auf meine Ausbildung fokussiert und habe dafür sogar mit dem Fußballspielen aufgehört. Es war auch eine große Herausforderung, dass während der Ausbildung alle Fächer auf Deutsch waren. Während meiner Schulzeit war fast der gesamte Unterricht auf Griechisch.«

Nach der Ausbildung arbeitete er zunächst für das städtische Klinikum in Dachau, erhielt aber bald auch Aufträge vom bayerischen Fußballverband, von Profi-



sportlern und vom Sender Pro Sieben. Mit 24 wagte er die Selbstständigkeit.

»Ich arbeitete für diese großen Häuser und Sportler und sie waren zufrieden mit meiner Arbeit. Dadurch wuchs mein Selbstbewusstsein, und so dachte ich, dass ich mein Glück mit einer eigenen Praxis probiere. Und zwar dort wo ich aufgewachsen bin.«

Überhaupt ist Andreadis bekennender Dachauer Lokalpatriot: »Ich habe immer genau gewusst, dass Dachau mein Zuhause ist. Ich habe mich auch nie gefragt, ob ich nach Griechenland umziehen soll. Für mich ist Dachau Heimat.« Für ihn ist es kein Widerspruch, als Dachauer Lokalpatriot die eigenen griechischen Wurzeln zu pflegen.

»Meine Religion ist griechisch-orthodox und ich will für mich daran festhalten. Ich esse auch sehr gerne die griechischen Speisen, die meine Mutter zubereitet. Ich habe zwei Herzen in mir: ein baye-



»Wenn man mich fragt wo ich herkomme, sage ich bewusst Dachau, auch wenn manchmal ablehnende Reaktionen kommen. Ich kehre die dunkle Seite der Dachauer Vergangenheit nicht unter den Teppich. Es ist sehr wichtig, die Erinnerung an die Geschichte des Konzentrationslagers wachzuhalten, damit sich sowas nicht noch einmal ereignet.«

**... komme nie dazu**

Interessanterweise hat Andreadis die deutsche Staatsbürgerschaft nicht. »Ich habe mir zwar alle Unterlagen besorgt und ich habe sie auch schon ausgefüllt. Aber irgendwie komme ich nie dazu, den erforderlichen Lebenslauf zu schreiben. Es ist mir auch nicht so wichtig, mit der

risches und ein griechisches.«

Lokalpatriot zu sein heißt für ihn aber auch, sich mit der Geschichte des Konzentrationslagers in Dachau auseinanderzusetzen.

griechischen Staatsbürgerschaft habe ich eine EU-Staatsbürgerschaft und somit hier dieselben Rechte und Pflichten wie ein deutscher Staatsbürger.«

Statt der Staatsbürgerschaft hält er drei andere Dinge dafür entscheidend, dass Migranten und ihre Kinder in Deutschland heimisch werden und zur Gesellschaft beitragen: Bildung, Bildung und Bildung. Darunter versteht er nicht nur Engagement in der Schule, sondern auch eine offene Haltung bei der Erziehung.

»Es ist sehr wichtig, dass die Kinder in Vereine kommen und soziale Kontakte mit Kindern anderer Herkunft pflegen. Wenn man sich und seine Kinder abkapselt und immer nur mit derselben Art von Personen zu tun hat, dann bleibt man stehen und wird sich nicht weiterentwickeln.«

Der Fußballverrückte Andreadis fühlt sich in Deutschland hingegen offenbar heimisch und pflegt seine griechischen Wurzeln. Für welche Nationalmannschaft schlägt aber sein Herz? Bei der Frage schmunzelt er: »Für mich sind beide Mannschaften wichtig. Beim Viertelfinale der Europameisterschaft 2012 spielte Deutschland gegen Griechenland. Bei diesem Spiel war ich in einer eindeutigen win-win-Situation.«

László Dobos

# lyi günler – guten Tag



kirchlichen Organisationen auch ein Anliegen der türkischen Gemeinde.

## ... nicht fürchten.

Man soll sich nicht vor Dingen fürchten, die man nicht kennt oder die unbekannt sind. Unbekannt ist vielen Dachauern die Bestimmung eines Gebäudes in Etzenhausen. Es sieht von außen immer



noch wie ein landwirtschaftliches Gebäude aus, doch vier verschiedene Fahnen im Vorgarten weisen darauf hin: Hier ist ein besonderes Haus, innen befinden sich die Räume des Vereins der Türkisch-Islamischen Gemeinde.

## Mustafa Denel ...

... der Vorsitzende, wohnt in Dachau-Ost, er kann viel über den Verein erzählen, wie er 1983 aus der Idee, für hilfsbedürftige Menschen da zu sein, entstanden ist. Die Suche nach einem Haus, das zuerst gemietet und dann 1999 gekauft wird. Wie über all die Jahre freiwillige Mitarbeiter geholfen haben, das Gebäude umzubauen und zu renovieren, bis es den Erfordernissen genügt.



Das Haus ist heute vielseitige Begegnungsstätte. Ein Zentrum der Zusammenkunft und Versammlung. Es beherbergt Jugend-, Senioren-, Frauen- und Elterngruppen. Es dient als Ort, wo die Gläubigen ihre Gebete verrichten.

Zweck des Vereins ist die Förderung der islamischen Religion. Die Unterhaltung des Gebetsraums, das Abhalten von Gottesdiensten, die Ausbildung von Geistlichen, die Erteilung von Religionsunterricht, die Begehung der islamischen Feiertage, die Beerdigung und die Pflege des Andenkens der Toten. Aber auch die Förderung des religiösen Lebens in der Gemeinde und des Dialogs mit nicht-islamischen Religionsgemeinschaften und Weltanschauungen. Deswegen ist der Kontakt zu politischen Parteien, zu anderen Religionsgemeinschaften und

## Den Islam erklären ...

Imam Hüseyin Yaşar und Herr Denel versuchen den Islam zu erklären. Vieles von dem, was sie erzählen, ist uns nicht unbekannt. Wir kennen es aus unserer Religion, vielleicht nur ein bisschen anders. Sie führen durch das Gemeindezentrum und erläutern die Bestimmung



der einzelnen Räume. Im Gebetsraum, der eher klein ist, findet sich alles, was in einer Moschee benötigt wird: Teppiche auf dem Boden, die Schrifttafeln an den Wänden, Vorlesetische, eine Gebetsrufgalerie, die Gebetsnische (die in Richtung der Kaaba zeigt), eine Vortrags- und eine Predigt-Kanzel. Man fühlt sich versetzt in eine andere, weit entfernte Welt – und ist doch in Dachau-Etzenhausen.

Wer jetzt neugierig geworden ist, Herr Denel und die Türkisch-Islamische Gemeinde freuen sich über Interesse, Besuche und Mithilfe. Einfach mal Kontakt aufnehmen.

Sibylle Weigert

## Hoffnungsort



Das historische Dachau soll sehr schön gewesen sein: die barocke Altstadt, anmutig auf einem Hügelkamm gelegen, weit hinausgrüßend ins Land; das romantische Malerstädtchen, es grüßt aus den verdienstvollen Druck-

werken von Altbürgermeister Reitmeier.

Das jüngste historische Dachau hieß bis vor kurzem noch Schandfleck. Es schön zu nennen ist politisch unkorrekt und überdies unwahr. Deutsch sagt man »Gedenkstätte«.

Der englische Ausdruck »Memorial Camp« ließe sich auch mit Erinnerung in Verbindung bringen: »Erinnerungslager«? Der hier bis 1960 wirkende Pater Leonhard Roth, dessen Verdienste nun ja (ja nun) gewürdigt werden, stellte sich in dem von ihm heftig geforderten Mahnmal etwas Feierliches vor – erhaben feierlich? oder auch anmutend?

Vor nun achtzehn Jahren – es galt da wirklich etwas zu feiern (nämlich die Auflösung des KZs vor damals 50 Jahren) traf ich hier den alten Hans, den KZler, den Kommunisten.

Und siehe! – ich werde jetzt programmgemäß etwas pathetisch: die »im mahnedenden Schatten der Mauern und Türme« aufgestellten Biertische und auch das Bier selber, das Hans behaglich einschlürfte, störten nicht den Zauber einer menschlichen Stimme. Hans erzählte lebendig und mitunter ausgesprochen humorvoll von seiner »Zeit hier«, von List und von Güte, und wie der böseste Plan dran zuschanden wird, daß man beherzt ist.

Ob Illusion oder nicht – eine glückliche Stunde lang glaubte ich sie selber zu hören: die Stimme des Menschen: wie sie immer von neuem ansetzt zur Feier des Worts, des so oft schon geschändeten, zur Erinnerung allen Anfangs.

Mir half die Erzählung dabei, daß ich die Baracken wieder aufsteigen sah, mir aus Kindheitstagen in schmerzlich schöner Erinnerung; damals noch Flüchtlingslager; meinen Weg zur Schule; den Rauch über den Dächern der Niederen. Hoffnungsort. Sich erinnern an alles!

Nachher fragte ich Hans nach seinem Leben jetzt. Ich bekam darauf aber keine richtige Antwort. Er winkte nur hin über die eingeebnete Landschaft dieses kleinen Gedächtnisortes (wie ihn der Pater Roth sich ganz bestimmt nicht vorgestellt hat), als wollte er sagen: Leer ...

Ist das alles? Um diese Zeilen nicht so trüb zu beschließen, liebe Leute vom Quartiers-Büro Dachau-Ost, jetzt ein Wink von mir: Die richtigen »Zeitzeugen« sterben ja leider so langsam aus. Vorstellbar ist, daß wir sie beerben. Na, wie denn? Der Pater Roth hat gemeint: »Im Leben. Im Lieben.«

Euer Zeilenschreiber

## Dies und das ...

### Ehrenamt kennt kein Alter – oder: Erfahrung für alle

Am Montag, den 13. Mai bekamen 15 Frauen und Männer aus dem gesamten Landkreis Dachau im Rahmen einer Feierstunde in der Sparkasse Dachau ein Zertifikat verliehen, das sie als **seniorTrainer** ausweist. Es sind Menschen jeden Alters, die auch über den Ruhestand hinaus aktiv sein wollen oder sich aus anderen Gründen ehrenamtlich engagieren möchten.

In den verschiedensten Projekten geben sie ihr Erfahrungswissen im bürgerschaftlichem Engagement weiter.

Da gerade ältere Menschen in hohem Maß über Erfahrungswissen, Kreativität und Innovationskraft verfügen, eröffnet diese Fortbildung nicht nur neue Perspektiven für das Alter, sondern leistet auch einen Beitrag zu einem positiven Verhältnis der Generationen. Ein Gewinn für sich und andere.

Bitte wenden Sie sich bei Interesse an Frau Ulrich, Leitung MGH: 08131-6150 oder mgh@awo-dachau.de



### EFI-Ausbildung zum seniorTrainer im MGH Dachau ab Herbst 2013

Menschen, die auch über den Ruhestand hinaus noch aktiv bleiben möchten, können sich hier in Dachau über das Programm EFI – Erfahrungswissen

für Initiativen zum **seniorTrainer** ausbilden lassen. Damit werden Sie geschult ein Projekt im Ehrenamt selbstständig durchzuführen.

Am 1. Juli 2013 um 17 Uhr informieren wir Sie über die Ausbildung.

Der Kurs umfasst 3 zweitägige Fortbildungstage und 2 Praxisvormittage im Zeitraum Herbst 2013 bis Februar 2014.

Durch die Förderung des Bundesministeriums und Spenden ist diese Schulung für Sie kostenlos.

Weitere Informationen und die Möglichkeit sich anzumelden erhalten Sie im Mehrgenerationenhaus Dachau bei Frau Karin Ulrich unter 08131-6150 127 oder unter mgh@awo-dachau.de



## Dies und das ...



### Firmung ...

71 junge Christen aus dem Pfarrverband Dachau – Hl. Kreuz und St. Peter wurden im März durch Weihbischof Wolfgang Bischof gefirmt. Mit einer spritzigen Predigt animierte der Bischof die Jugendlichen, offen zu bleiben für den heiligen Geist, der sie in ihrem Alltag und auf dem Weg ins Erwachsenenleben begleiten möchte. Die Jugendlichen haben sich mit Gruppenstunden, Besinnungstagen und einem Wochenende auf die Firmung vorbereitet.



### 25 Jahre Dachau + Paraguay

12. 13. und 14. Juli im Wasserturm: bei Musik, Video, Dia-Schau, ständige Ausstellung von Kunstwerken, Plakaten. Flohmarkt, etc.

Bild: Pflanzaktion mit OB Peter Bürgel und Bgm. Osvaldo Leiva aus Areguá, mit Schülern der Mittelschule an der Anton-Günther-Straße, im Herbst 2011.



### 10 Jahre ...

leitet Maria Daljac, zusammen mit Elfriede Mühlbacher, Marille Jünger, Maria Lachner und Anuschka Krifka den Flohmarkt. Gegründet wurde dieser schon 1995, durch Irmgard Reichl und Chormitgliedern, mit dem Ziel eine Orgel mitfinanzieren zu können. Unterstützung erfuhr unter anderem auch die Renovierung der Kapelle. Die Vielfalt und der gute Zustand der angebotenen Waren überrascht.



### Conny sucht ...

im Rahmen der AG Soziales sollen ab September zwei Projekte ins Leben gerufen werden. Geplant ist, **alle 2 Wochen** in der Bücherei Zweigstelle Dachau-Ost ein Lesesnachmittag für Kinder, Freitag 16 h, Lesedauer 2 x 30 Minuten. In der ersten halben Stunde für Kinder zwischen 4 und 6 und in der zweiten halben Stunde ab 7 Jahren. Für die kleineren altersgerechte Kurzgeschichten und für die älteren soll mit Harry Potter angefangen werden. So dass es für alle interessant ist, wieder zu kommen.



man, je nachdem, alle 6 bis 8 Wochen dran und hat auch genügend Ersatzleute bei Ausfall. Ich würde mich freuen, wenn sich Menschen finden, das mit zu organisieren.  
Conny Klotz:  
lotz.dachau@freenet.de

Ein Spieleabend für Erwachsene, Montag 20 h. Für beide Projekte werden je 5 bis 6 Leute gesucht.

### Wo laufen die denn?

Ein bisschen blass noch, aber ganz offensichtlich auf dem Weg in den Sommer! Die knallige Freizeitkleidung und die sportlichen Beigaben machen die Beine an der Theodor-Heuss-Straße zum echten Hingucker. Diese öffentliche Kunst wurde von den Kindern der Familie Sklenarz, erschaffen und dort aufgestellt.

Schon letztes Jahr schaute eine Schaufensterpuppe über den Gartenzaun. Doch leider ging die Puppe in Kindergröße und dem Namen »Ayse« vergangenen Winter »spazieren« und hat bisher nicht zurück gefunden.

Sollte ihr jemand begegnen ... Hoffentlich machen sich die Nachfolgerinnen nicht auch auf den Weg.



### Für ein blühendes, grünes Dachau-Ost unterwegs ...

Die Abteilung **Stadtgrün und Umwelt** gestaltet das Straßenbegleitgrün in der Ludwig-Ernst- und Berliner Straße attraktiver und blütenreicher. Es wurden verwachsene Gehölz- und Bodendeckerflächen, die auch das Parken stark beeinträchtigten aufgelöst und mit blütenreichen Sträuchern, Rosen, Stauden und einer blumenreichen Wiesenansaatmischung bepflanzt.



#### Öffnungszeiten:

**Stadt-Bücherei**, Ernst-Reuter-Platz 1  
Mo. 9-11 Uhr, Di. 15-18 Uhr  
Mi. + Do. 9-11 + 15-18 Uhr, Fr. 9-11 + 15-19, So. 10-12 Uhr

Impressum: Herausgeber / V.i.S.d.P.: Große Kreisstadt Dachau  
Texte: F. Barnach, L. Dobos, S. Endter-Navratil, M. Grimm, E. Krebs, M. Volkmann, S. Weigert u. a.  
Fotos, Grafiken: B. Schachtner, S. Weigert.  
Layout: Bruno Schachtner Grafik-Werkstatt.  
Druck: Reprokopie, Dachau

#### Öffnungszeiten:

**Quartiers-Büro**  
Mo. 13-18, Di. 9-13, Fr. 10-13 Uhr



Dieses Projekt wird im Städtebauförderungsprogramm »Soziale Stadt« mit Mitteln des Bundes und des Freistaates gefördert.

